

**Zeitschrift:** Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 8 (1870-1871)

**Rubrik:** II. Ausbreitung des Vereins

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

4) Der Centralrath des Vereins der Glaubensverbreitung in Lyon.  
Dieser hat zum innern Ausbau der Kirche, zur Erstellung der Schulhäuser und zum Unterhalt der Hülfspriester seit Jahren große Summen verabfolgen lassen.

\* \* \*

Dies ist in gedrängter Darstellung die erhebende Geschichte der katholischen Pfarrei Basel, welche innert 100 Jahren von 400 Katholiken auf 12,000 angewachsen ist und unter dem Segen Gottes durch die Thätigkeit ausgezeichneter Pfarrer und edler Kirchenvorsteher in einem so blühenden Zustande sich befindet.

## II.

### Ausbreitung des Vereins.

Das abgelaufene Berichtsjahr war für die inländische Mission ein sehr ungünstiges. Bekanntlich hatte im Winter während des deutsch-französischen Kriegs eine französische Armee von etwa 80,000 Mann sich in die Schweiz geflüchtet. Durch die langen Strapazen während eines harten Winters war dieselbe so heruntergekommen, daß ihr Zustand ein sehr klaglicher und bedauernswerther war. Die Sorge für diese abgemagerten und von Kleidern entblößten Soldaten nahm daher lange Zeit die Aufmerksamkeit der ganzen Schweiz in Anspruch. Reichliche Gaben an Lebensmitteln, Kleidern und Geld wurden von allen Seiten gespendet. Später kam dann noch die Rheinüberschwemmung im Kanton St. Gallen hinzu. Das Alles hatte zur Folge, daß die Sammlungen der inländischen Mission sehr zögernd vor sich gingen und nicht selten geringer ausfielen oder auch ganz unterblieben. So kam es, daß noch im letzten Monate unsres Rechnungsjahres (Anfangs September) die Einnahmen erst 13,000 Fr. betrugen und wir uns genötigt sahen, eine öffentliche „Mahnung und Bitte“ ergeben zu lassen und den Rechnungsschluß bis Mitte Oktober hinauszuschieben. Glücklicherweise beeilte man sich dann vielseitig mit Zusendung von Gaben, um den drohenden Rückschlag zu verhüten. Dadurch stiegen gegen unser Hoffen die Einnahmen zuletzt (mit Einschluß der Zinse) bis auf die Summe von 25.200 Fr. Sie übertrafen nun diejenigen des letzten Jahres um etwa 1000 Fr. und näherten sich dem bisher günstigsten Rechnungsjahre von 1869, welches 25,700 Fr. aufwies. Es wäre uns daher die Freude zu Theil geworden, bei der Abrechnung noch einen Überschuß herauszubringen, wenn nicht ein paar außerordentliche Ausgaben die Kasse etwas mehr, als man berechnen konnte, in Anspruch genommen hätten; doch trösten wir uns mit der Hoffnung, daß es im nächsten Jahre besser kommen werde. Gegenwärtig besitzen wir durch die bisherigen Vorschläge an den „gewöhnlichen Einnahmen“ (ohne den „besonderen Missionsfond“) ein Vermögen von 23,556 Fr. 50 Rp.

Wir wollen nun noch eine kleine Rundschau über die einzelnen Kantone halten, dürfen jedoch diesmal nicht ins Einzelne gehen, da unser Bericht ohnedies zu weitläufig geworden.

Immer fällt unser Blick zuerst mit Wohlgefallen auf das Bistum Chur. In demselben beteiligen sich jährlich so zu sagen alle Gemeinden in Masse an der Sammlung. In dieser regen und opferwilligen Theilnahme an dem Seelenheile der Mitmenschen spiegelt sich sehr klar der religiöse Sinn dieses braven Volkes. Dabei verdient zugleich die Hochw. Geistlichkeit, welche es nie unterläßt, das Werk zu empfehlen und die Sammlung anzuordnen, unsern besondern Dank. Die Opfer der einzelnen Gemeinden sind oft sehr nennenswerth; sie betragen nicht selten 40—100 Fr. auf kleinere Gemeinden, so daß sich bei den bessern ein Verhältniß von 100—150 Fr. auf 1000 Seelen ergibt. In einzelnen Kommissariaten ist zwar dies Jahr die Sammlung etwas geringer ausgeflossen (so in Ob. und Nidwalden und Schwyz); dagegen hat der Kanton Uri und das Kommissariat March-Zürich Stand gehalten und den letztyährigen Beitrag sogar um etwas erhöht. Uri mit 16,019 Katholiken steuerte 1156 Fr., was 72 Fr. auf 1000 Seelen macht. Das Kommissariat March-Zürich lieferte 2434 Fr.; dabei rückte der Bezirk Einsiedeln (7591 Katholiken zählend) wieder mit seiner runden Summe von 1000 Fr. auf. In der March verdient Tuggen (mit 181 Fr. bei 1090 Seelen) den ersten Preis. Auch im Kanton Graubünden hat die Sammlung einen bescheidenen Zuwachs erlitten.

Im Bistum Basel hat der Kanton Aargau etwas mehr geleistet als letztes Jahr und ein paar Gemeinden ebenfalls sehr schöne Beiträge auf; dagegen beteiligen sich von etwa 75 Pfarreien erst etwa 30 an unserm Werke. Wir begreifen jedoch, daß durch die harten Schläge, welche die Katholiken dieses Kantons fortwährend erleiden, eine frohe Befähigung nach außen darniedergehalten wird.

Im Kanton Basel haben die Katholiken von Baselstadt, obwohl selbst der Hülfe bedürftig, dennoch seit Jahren der inländischen Mission eine lobliche Aufmerksamkeit geschenkt. Auch Baselland kommt jährlich wieder; doch fehlen noch einige Gemeinden.

Beim Kanton Bern nehmen wir bis jetzt leider eine sehr geringe Beteiligung wahr. Der ganze Kanton mit 66,000 Katholiken steuerte dies Jahr 356 Fr.; dabei sind die drei großen Bezirke Delsberg, Pruntrut und Freibergen, welche zusammen 47,682 Katholiken zählen, nur mit 102 Fr. vertreten. Zu Unbetacht dessen, daß die 2 neuen jurassischen Gemeinden St. Immer und Münsster von der inländischen Mission jährlich 3000 Fr. Unterstützung genießen, darf man von den genannten bluts- und stammverwandten Bezirken bald eine größere Beteiligung hoffen.

Der Kanton Luzern verdient unsere volle Anerkennung. Viele Gemeinden leisten Rühmliches; dagegen sind von 83 Pfarreien erst etwa 53 beteiligt und dies wirkt etwas ungünstig auf das Beitrags-

verhältniß zur Totalbevölkerung, welches etwa 35 Fr. auf 1000 Seelen ergibt.

Bei Schaffhausen ist dies Jahr auch die einzige aus alter Zeit stammende katholische Gemeinde Raumseu mit einem Beitrag eingetragen und wir heißen sie daher herzlich willkommen.

Den Kanton Solothurn möchten wir angelegentlich bitten, uns mit etwas mehr Aufmerksamkeit zu erfreuen. Bei 62.000 Katholiken hat derselbe dies Jahr 1087 Fr. beigetragen, was  $17\frac{1}{2}$  Fr. auf 1000 Seelen macht. Von etwa 70 Pfarrgemeinden sind erst 25 betheiligt. Zum erstenmal erscheint das löbl. Benediktinerstift Mariastein; es hat sich aber sehr glänzend eingeführt, indem es gleich die schöne Gabe von 80 Fr. in unsere Kasse fallen ließ.

Im Kanton Thurgau ist innert 3 Jahren der Beitrag von 1200 Fr. auf 600 Fr. heruntergegangen; von etwa 50 Pfarreien sind nur 24 betheiligt. Auch hier scheinen, wie im Aargau, die peinlichen Verhältnisse im eigenen Lande lähmend einzuwirken.

Der kleine Kanton Zug reiht sich würdig an die Kantone des Bisdoms Chur. Jährlich betheiligen sich durchschnittlich alle Kirchgemeinden (10 an der Zahl) bei der Sammlung; dies Jahr ist eine einzige zurückgeblieben. Der Beitrag steht etwas höher als letztes Jahr und beträgt (bei 20,083 Seelen) 1292 Fr., was 64 Fr. auf 1000 Seelen ergibt.

Im Bisdom St. Gallen sehen wir den Kanton Appenzell-Zell-J.-Rh. bei 11,723 Seelen mit 115 Fr. aufgetragen. Eine aussichtiger Sammlung wäre um so mehr zu wünschen, da die Station Herisau, welche ohne Zweifel großentheils aus Angehörigen von Innerrhoden besteht, von der inländischen Mission jährlich eine schöne Summe empfängt.

Im Kanton St. Gallen selbst leisten einzelne Gemeinden (vor Allem Rorschach) Bedeutendes; dagegen sind von etwa 100 Pfarreien erst 43 betheiligt, daher das Verhältniß der Sammlung zur Seelenzahl nur 22 Fr. auf 1000 Seelen beträgt. Ohne Zweifel hat die Rheinüberschwemmung hiebei ungünstig mitgewirkt und es läßt sich hoffen, daß die Theilnahme bald eine allgemeinere werde.

Wandern wir hinüber in den Kanton Wallis und die französisch-schweizerische Schweiz, so sehen wir bei Wallis jährlich eine kleine Zunahme der Betheiligung; doch wäre auch hier eine raschere Ausbreitung des Vereins höchst wünschenswerth. Bei 96,000 Einwohnern beläuft sich der Beitrag dies Jahr auf 619 Fr.

Im Kanton Freiburg gewinnt die inländische Mission ebenfalls jährlich ein wenig mehr Boden. Es haben sich dies Jahr alle 7 Bezirke des Kantons mit Gaben betheiligt, jedoch freilich oft in sehr bescheidenem Maasse, so daß der Gesamtbeitrag (bei 94,000 Seelen) 1270 Fr. beträgt. Möchte es bald dahin kommen, daß in diesem schönen Kanton,

wie im Bisthum Chur, jährlich alle Pfarreien eine kleine Sammlung machten!

Im Kanton Neuenburg finden wir außer der unterstützten Pfarrei Neuenburg selbst noch die Gemeinde Vauderon betheiligt, im Kt. Waadt neben den unterstützten Gemeinden Lausanne und Aigle noch Bottens und Poliez-Pittez. Aus dem Kanton Genf floß eine Gabe von 10 Fr. von der kleinen Gemeinde Presinges; sonst verhält sich der ganze übrige Kanton völlig neutral, obschon denselben für die Kirche St. Joseph in der Stadt Genf jährlich eine Unterstützung von 500 Fr. zufliest.

In der italienischen Schweiz hat es die anregende Thätigkeit des Hochw. Hrn. Propst D'Ambrogio in Brissago dahin gebracht, daß dies Jahr etwa in 5 Bezirken etwas gesammelt wurde (zusammen 792 Fr.); jedoch wird es noch lange währen, bis in diesem großen katholischen Kanton (mit 119,300 Seelen) eine organisirte Betheiligung stattfinden wird.

Vom Ausland erhielten wir wieder eine schöne Gabe von dem bewährten Freunde der katholischen Schweiz, Hrn. Prof. A. Stolz; dann ferner vom Kloster Mererau. Eine dritte namhafte Spende vom Ausland ist unter den „Gaben aus dritter Hand“ eingetragen. Den Schluß bilden die wackern Schweizerstudenten der Universität Innsbruck mit dem schönen Beitrage von 122 Fr. 70 Rp.

Möge uns Niemand zürnen, wenn wir bei unserer Rundschau neben dem Licht auch ein wenig Schatten hingezzeichnet haben. Der Zweck wird hier das Mittel heiligen.

Nun bleibt uns noch vom „besondern Missionsfond“ und den Geschenken an Werthgegenstände zu berichten.

## 1. Der besondere Missionsfond.

Neben den „gewöhnlichen Einnahmen“ zur Bestreitung der laufenden Ausgaben erhält auch der besondere Missionsfond stets einen schönen Zufluß. Dieser besondere Missionsfond hat die Bestimmung, aus größern Gaben und Vermächtnissen allmälig ein bedentendes, zinstragendes Kapital für das Missionswerk zu gründen. Glücklicherweise wird denselben stets mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Das verflossene Rechnungsjahr hat sowohl durch die Größe der einzelnen Gaben, als durch ihre Gesamtsumme alle früheren Jahre übertroffen. Im vorigen Jahre erhielten wir im Ganzen 3131 Fr., dies Jahr 5136 Fr. Die höchste Einzelgabe in früheren Jahren betrug 1000 Fr., jetzt dagegen 2000 Fr. Dieses großherzige Geschenk ist das Vermächtniß einer ausgezeichneten Wohlthäterin in der Stadt Luzern, der Frau Dr. Ammann-Feigel selig. Leider hat der Staat durch ein hungriges Erbssteuergesetz von diesem Vermächtniß 12 % für sich beansprucht, was das schöne

Sümmchen von 240 Fr. ausmachte. Da ähnliche Gesetze auch in andern Kantonen bestehen, so würde man gut thun, etwaige für Missionszwecke bestimmte Summen schon zu Lebzeiten auszuhändigen oder wenigstens entsprechende Werthtitel in Drittmaunshand zu legen. — Außer obiger höchster Gabe erhielten wir 2 mal je 500 Fr., 1 mal 300 Fr., 6 mal 200 Fr., 7 mal 100 Fr. (wovon in einem Fall auch mit 4 % Abzug) und 6 Gaben von 10—70 Fr. Unter den einzelnen Kantonen hat sich vor Ailem Luzern ausgezeichnet; er lieferte allein 3820 Fr.; dann kommen St. Gallen mit 430 Fr.; Aargau mit 280 Fr., Nidwalden und Bern mit je 200 Fr., Solothurn mit 150 Fr., Freiburg, Wallis und Appenzell-T.-Rh. mit je 100 Fr. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß auch der erste Kassier der inländischen Mission, der edle Spitalpfarrer Bannwart sel. aus seiner bescheidenen Hinterlassenschaft den Missionsfond mit einem Vermächtniß von 50 Fr. bedacht hat.

Das Gesamtkapital des besondern Missionsfonds beträgt gegenwärtig 20,269 Fr. 40 Rp. Rechnet man dazu die bisherigen Vorschläge an den gewöhnlichen Einnahmen, welche, wie wir gesehen haben, 23,556 Fr. 50 Rp. betragen, so besitzt die inländische Mission ein Totalvermögen von **43,825 Fr. 90 Rp.**

Wir bitten edle wohlthätige Menschen und die Hochw. Geistlichkeit, bei gegebenem Anlaß auch ferner ihr Augenmerk auf den Missionsfond zu richten, damit derselbe von Jahr zu Jahr einen schönen Zuwachs bekomme.

## 2. Eingegangene Geschenke.

### Geschenke an Büchern.

Wir können in diesem Bericht zum letztenmal eines Wohlthäters erwähnen, der uns jährlich mit einer großen Zahl von Büchern und andern Dingen beschenkte, aber nie öffentlich genannt werden wollte. Auch dies Jahr erhielten wir von ihm 200 Exemplare der biblischen Geschichte, 30 Goffine's, 60 Gebetbücher und 6 Duzend Rosenkränze, nebst geweihten Kreuzen, Medaillen und Bildchen, im Werthe von mindestens 200 Fr. Nun ist der edle Mann, der nach allen Seiten Gutes that, zu Grabe gegangen. Möge er im Himmel einen reichen Lohn empfangen! Die inländische Mission jedoch erleidet durch seinen Tod eine bedeutende Einbuße.

Auch Hr. Buchhändler Herder in Freiburg läßt kein Jahr vorübergehen, ohne uns mit Geschenken aus seinem Verlage zu beglücken. Ebenso übersandte uns die Buchhandlung v. Matt in Stanz eine schöne Partie guter Erzählungsschriften aus ihrem Antiquariat. Dann erhielten wir eine Anzahl neuer und alter Bücher durch Hrn. Pfarrer Gälle in Rorschach, ferner einige Bücher durch Hrn. Spitalpfarrer Schnyder in Luzern; dann ein Exemplar des großen Werkes: „Kochem, Erklärung

der hl. Messe" von Hrn. Beichtiger P. Gyr in Wyl; 10 Exemplare „Segür, die hl. Messe" von P. A. in Zug, 18 Expl. des lateinischen Gesangbuchs Adjutor chori von Hrn. Pfarrer Burkhardt in Jaun und 50 Expl. des Buches „das Schützenwesen, ein großes Gleichniß für Federmann von Christian Immernimmer" vom Verfasser selbst.

Außerdem wurden Bücher, namentlich erzählenden Inhalts, angekauft von den Buchhandlungen Herder in Freiburg, Stettner in Lindau, von Matt in Stanz, Hurter in Schaffhausen, Manz in Regensburg, Dü-Mont-Schauberg in Köln. Von allen Verlegern wurden die Bücher in Rücksicht auf das Missionswerk mit größter Bereitwilligkeit um die Hälfte des Ladenpreises erlassen.

Eine Ausgabe von 700 Fr. aus der Kasse der inländischen Mission für bloße Bücher mag vielleicht manchem Leser als eine zu große Summe erscheinen; allein theils spricht sich von allen Seiten das Verlangen nach guten Büchern aus, theils macht schon das Einbinden der Bücher eine ziemliche Geldauslage.

Von diesen Büchern wurden im Laufe des Jahres (bald in Kisten, bald in großen Paketen) Sendungen gemacht an die Stationsorte Flanz, Birssfelden, Pilgersteg, Biel, Wyse, Herisau und Miltödi. Ebenso wurde an 14 Stationsorte eine Anzahl Broschüren geschickt zur Belehrung des Volkes über Concil und „Unschlankheit.“ Auf die neuen „Schweizerbroschüren“ war für mehrere Stationen ebenfalls abonnirt worden; aber leider sind sie bis jetzt nicht mehr erschienen.

### Geschenke an Paramenter, Ornamente und Kleider.

#### a) Von Privaten und Klöstern.

Margau. Von den ehrw. Klosterfrauen in Fahr: 1 Albe, 4 Pallen, 20<sup>3/4</sup> Ellen filochirte Spitzen.

Von den ehrw. Klosterfrauen in Hermetschwyl: 2 Korporale, 2 Pallen.

Vom Piusverein Bremgarten: 1 Kruzifix, hoch 6', Heiland 3'.

Von Jüngling L. W. in Wohlen: 1 silberner Rosenkranz.

Bern. V. Hrn. Secker-Stehly: 1 Kruzifix.

Freiburg. Vom Piusverein in Jaun: 2 Leuchter.

St. Gallen. Von einer Jungfrau aus Jonachwyl: 1 Birett.

Von der Gemeinde St. Georgen: 14 Stationstafeln (für Birssfelden).

Von Ungenannt von Wyl: 11 Ellen Spitzen, 1 Corporale.

Von Frau M. M. in Eschau: 8 Ellen Spitzen.

Luzern. Von Ungenannt in Hildisrieden: 3 rothe, 1 violette, 1 schwarze Stola,

Von Ungenannt in Luzern: 4 Altarkerzenstöcke.

Vom Piusverein in Luzern: 1 Verwahrkreuz.

Von Ungenannt (Poststempel Sursee): 1 Statue, der auferstandene Heiland.

Von Bruder Ant. Fellmann in Emmen: 1 Taufstola, 4 Messgewänder renovirt.

Von Fr. Wittwe Peterhans in Luzern; 1 Stickerei, Mariä Verkündigung.

Von Hrn. Maler Glaser in Luzern: 9 Kanontafeln.

**Solothurn.** V. Hrn. Höchle-Sequin in Solothurn: 1 Stola (für Biel), 1 versilbertes Nachfaß sammt Schiffchen (für Birsfelden).

Von Ungenannt in Solothurn: 6 Ellen Spizen.

**Schwyz.** Von Ungenannt (Poststempel Schwyz): 1 Albe, 4 Humerale, 3 Altartücher, 8 Purifikatorien, 1 frochirte Decke, 1 schwarzer Kragen, 1 blaue, alte Stola, 3 ältere Pallen, 4 gestickte Pallen, 3 Ciborienmäntelchen.

Vom löbl. Institut Ingenbohl: 1 weißes Messgewand, 1 grünes dito, 3 Korporole, 6 Purifikatorien, 5 Humerale, 5 Handtücher.

Von Ungenannt (Poststempel Einsiedeln): 16 Ellen Spizen.

**Thurgau.** V. Frau Hädinger in Horn: 7½ Ellen Spizen.

**Unterwalden.** Von Ungenannt in Stanz: 14 Ellen Kleiderstoff (Werth 16. 80).

**Zug.** Von Ungenannt durch P. Guardian im Kloster Zug: 1 Kelch.

**Zürich.** Von Ungenannt (Poststempel Schlieren): 1 rothe seidensamnitne Stola mit Goldstickerei.

### b) Vom löbl. Damenverein in Luzern.

1 weißes Messgewand von Seidendamast (für Biel).

1 " " mit Kreuz.

1 " " von Wolldamast (für Flanz).

1 grüne und 1 rothe Stola.

Außer diesen Geschenken wurden von titl. Verein noch folgende Arbeiten verfertigt oder renovirt:

3 grüne sammtne Messgewänder, 1 rothes Messgewand von Atlas, 1 rothes dito von gefärbtem Stoff, 2 weiße Dalmatika von Seidendamast, 2 Taufstola, 1 grüne Sammetstola, 1 rothe Atlasstola, 1 blaue Damaststola, 2 Burzen, 1 Albe, an ein Albe neue Spizen, 6 Altartücher.

---

An Paramenten und Ornamenten wurden während des Jahres versendet:

1) An die Pfarrei Aigle: 1 grünes Messgewand, 21 Purifikatorien, 5 Corporale, 2 Humerale, 1 Palle, 2 größere und 4 kleinere Altartücher, 1 Gürtel, 1 Prozessionskreuz, 1 Gesangbuch.

2) An die Pfarrei Biel: 1 Messgewand mit 2 Dalmatiken von weißem Seidendamast, 1 grünes und 1 rothes Messgewand, 5 Stolen und 1 Taufstola, 2 Alben, 2 Humerale, 10 Pallen, 3 Burzen, 5 Corporale, 20 Purifikatorien, 1 Ciborium-Mäntelchen, 1 Altardecke von Wachstuch, 1 Altarteppich, 4½ Ellen Zeug zur Bedeckung der Kreuze, 1 Kruzifix, 1 Kreuzpartikel, 1 Prozessionskreuz, 4 messingene Kerzenstäbe, 1 paar Messlännchen und eine paar zinnerne dito mit Platte, 1 Altarschelle.

- 3) An die Station Birrfelden: 1 grünes Messgewand, 1 Hume-rale, 1 Corporale, 2 Purifikatorien, 2 Handtücher, 2 Altarkerzenstöcke, 1 versilbertes Rauchfaß sammt Schiffchen, 14 Stationstafeln, 1 Adjutor Chori.
  - 4) An die Station Fontaines: 1 Gesangbuch.
  - 5) An die Station Gattikon: 1 grünes Messgewand, 1 Gürtel, 1 Missale romanum, 1 Rituale, 1 Epistel- und Evangelienbuch, 5 Ellen grüner Vorhangstoff.
  - 6) An die Station Horgen: 2 Gürtel, 1 Taufstola.
  - 7) An die Station Flanz: 1 weißes Messgewand, 1 Chorhemd, 2 Ciborium-Mäntelchen, 1 Adjutor Chori.
  - 8) An die Genossenschaft Lenzburg: 1 paar gläserne Messkännchen.
  - 9) An die Pfarrei Liestal: 1 rothes Messgewand, 1 Corporale, 1 Palle, 1 Adjutor Chori.
  - 10) An die Station Männedorf: 1 Kelch, 1 Verwahrkreuz, 1 Gürtel, 2 Altarkerzenstöcke.
  - 11) An die Station Wallerach: 1 Taufstola, 1 Missale.
  - 12) An die Station Mitlödi: 1 Rituale, 1 Benediktionale.
  - 13) An die Pfarrei Moütier: 1 rothes Messgewand, 3 Kanzontafeln, 1 Rauchfaß, 2 Adjutor Chori.
  - 14) An die Station Thun: 1 schwarzes Messgewand, 1 Gürtel, 1 Corporale, 1 Palle.
- 

Am Schlusse unsrer Berichterstattung haben wir noch ein paar Verwaltungsnotizen mitzutheilen.

1) Um den Wohlthätern der inländischen Mission einigermaßen dankbar zu sein und ihnen für die vielen Opfer einen religiösen Gewinn zuzuwenden, hat das Centralkomite unter'm 17. April 1871 folgenden Beschuß gefaßt:

- 1) Es soll alljährlich ein Kirchliches Gedächtniß (eine Jahrzeit) gehalten werden: a) für Diejenigen, welche zur Aeußnung des Missionsfonds Beiträge geleistet haben, b) für alle Mitglieder des Missionsvereins.
- 2) Das Gedächtniß ist abwechselnd in einer der unterstützten Stationskirchen zu halten und die daherigen Auslagen sind durch den Kassier der inländischen Mission zu bezahlen.
- 2) Als fernere Notiz berichten wir: Da der Kassier über bedeutende Summen zu verfügen hat, so ist auf dessen eigenes Verlangen eine Kommission bestellt worden (bestehend in den Hh. Spitalpfarrer Schnyder, alt-Schultheiß Rüttimann und Geschäftsmann Ant. Grüter), welche jährlich den Stand der Kassabücher und der Kasse einer genauen

Prüfung zu unterwerfen hat. Dieselbe bezeugt nun sub 1. Nov. 1871 mit ihrer Unterschrift, daß sie die Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Theilen richtig befunden habe.

3) Wir machen auf's Neue darauf aufmerksam, daß unser Rechnungsjahr mit Ende September schließt, und wir bitten daher angele-gentlich, die jährlichen Sammlungen frühzeitig vorzunehmen, damit nicht Zwischenfälle, welche die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch nehmen, jene Sammlungen verzögern oder verhindern und dadurch die inländische Mission, welche der Hülfe so sehr bedarf, in Nachtheil bringen. Wir bitten zugleich, den Jahresbericht bestmöglichst unter dem Volke zu ver-breiten, weil die nähere Kenntniß der Verhältnisse am geeignetsten ist, die opferwillige Theilnahme zu fördern. Sollte man da oder dort eine größere Zahl von Jahresberichten wünschen, so nehme man sich gütigst die Mühe, blos per Correspondenz-Karte an Hrn. Buchdrucker Schwen-dimann in Solothurn zu gelangen.

---